

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johanniskasse 33.  
Beratung Redaction Sr. Kämmer.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Kochhaus von 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Verträge an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Otto Kramm, Universitätsstr. 22,  
Bauis Wache, Gaisstr. 23, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

**Auflage 11,100.**  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgr.  
incl. Frangolohn 1 Thlr. 20 Rgr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.  
Belegexemplar 1 Rgr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inserate  
4gespaltene Courvoisierzeile 1 1/2 Rgr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redaktionsstrich  
die Spaltzeile 2 Rgr.

**No 350.**

**Dienstag den 16. December.**

**1873.**

### Bekanntmachung.

**den Abbruch der für den Christmarkt benutzten Buden betreffend.**  
Um den vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben wir beschlossen, unter Abänderung unserer Bekanntmachungen vom 26. vor. Mon. und 6. lauf. Mon. zu gestatten, daß die sämtlichen für den Christmarkt benutzten, auf dem Markte befindlichen Buden auch noch am 25. und 26. December stehen bleiben. Dagegen bleibt die Verfügung, daß die Räumung sämtlicher Buden des Christmarkts, soweit dieselben nicht mit Einwilligung der Regdbuden-Deputation für Besucher der Kunstausstellung benutzt werden sollen, am 27. December abgebrochen werden, und muß deren Fortsetzung noch an demselben Tage erfolgen, auch bis Abends 8 Uhr beendet sein.  
Uebrigens haben die Miether sowohl als die Verleiher der Buden darauf zu sehen, daß sämtliche Buden nach Ausräumung der darin befindlichen Waaren sofort und zwar noch am Abend des 24. dieses Monats gut geschlossen, d. h. die Klappen zugeholt, die Thüren verschlossen oder versiegelt werden, auch sind die Budenplanen nebst den dazu erforderlichen Planenflangen gänzlich zu beilegen.  
Zusammenhandlungen gegen diese Vorschriften werden sowohl an den Budenmiethern als an dem Budenverleiher mit Geldstrafe bis zu 20 Thlr. oder im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haftstrafe geahndet werden.  
Leipzig, den 13. December 1873.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch. Wesserschmidt.

### Bekanntmachung.

Die Grundstücke an der Eberhard- und Ufer-Strasse sind mit folgenden Straßennummern versehen worden:

Eberhardstraße	
mit Nr. 1. Baustelle	Nr. 1338 J. Abtheil. B des Brandfat.
2. das des Herrn Otto Heinrich Steffen	1339 M.
3.	1339 N.
4. Baustellen	1339 O.
5.	1339 V.
6.	1339 P.
7. die des Herrn Carl Ed. Sperling	1339 P.
8. das des Herrn J. O. Rahl	1339 Q.
9. F. H. Rischmann	1339 R.
10. Fr. Wilh. Krämer	1339 K.

  

Uferstraße	
mit Nr. 1. das der Herrn F. W. Pfeiffer's Erben	Nr. 1294. Abth. B. des Brandfat.
2. E. Beder's Erben	1296
3. E. Fr. Saalmann	1296 B.
4. Baustellen	1338 M.
5.	1338 N.
6. das der Herrn F. H. Rischmann	1339 T.
7. J. O. Rahl	1339 T.
8. die	1339 T.
9. Carl Ed. Sperling	1339 U.
10. Baustelle	1357 O.

Ferner sind die am **Salle'schen Säpfe** gelegenen Grundstücke mit **abgeänderten** Straßennummern versehen worden, wie folgt:

mit Nr. 1. das der Herrn Wagner's Erben		Nr. 466. Abtheil. A. des Brandfat.	
2. die	R. E. F. Runge's Erben	465.	
3.		464.	
4. das der Leipziger Baubank		463.	
5. Frau verw. Hennig		462.	
6. der Herrn Warggraf's Erben		461.	
7. des Theodor Schwende		460.	
8. der Leipziger Baubank		459 bis Nr. 453. Abth. A. des Brandfat.	

Leipzig, den 12. December 1873.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch. Wilih. Kf.

### Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Die wegen der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage für diese Stadt aufgestellte Wählerliste soll während der Zeit vom 8. bis 16. laufenden Monats täglich Vormittags von 8-11 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr auf dem Rathhause im Quartieramt zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.  
Widersprüche gegen die Richtigkeit der Liste, mögen sie die Streichung nicht wahlberechtigter Personen oder die Aufnahme wahlfähiger Personen betreffen, sind innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung, also bis zum 16. December l. J., bei uns schriftlich anzugeben oder bei dem in dem angegebenen Local anwesenden Beamten zu Protokoll zu geben; auch sind soweit die Thatfachen, auf Grund deren der Widerspruch erhoben wird, nicht auf Notorietät beruhen, für dieselben die erforderlichen Beweismittel beizubringen.  
Leipzig, am 5. December 1873.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch. W. Rechter.

### Brennholz-Auction.

**Mittwoch, den 17. December d. J.** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im Forstreviere **Connewitz** auf dem Rahltschlage in Abtheilung 26 a ca. 61 Raummeter eichene, 22 Raummeter buchene, 22 Raummeter rüsterne, 10 Raummeter lindene und 2 Raummeter asperne **Brennholzscheite**, sowie 139 Stück harte **Stämme** und 38 Stück **Schlagreifschnecken** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Einzahlung an den Weisbietenden verkauft werden.  
**Zusammenkunft:** Auf dem Rahltschlage in der Nähe der weißen Brücke auf der Connewitzer Seite.  
Leipzig, am 2. December 1873.  
**Des Rathes Forst-Deputation.**

### Neues Theater.

Leipzig, 15. December. Die Wiederkehr der berühmten Künstlerin Frau Dr. Peschalewski wurde vom Theaterpublicum mit Enthousiasm begrüßt, welcher sich gestern bei dem Auftreten derselben durch reiche Ovationen kundgab. Die darauffolgende Leistung der eminenten Coloratursängerin lieferte aber auch den Beweis, daß Leipzig in dieser Hinsicht eine ganz bedeutende Repertoirefülle besitzt, welche selbstverständlich nur ungern vermehrt werden kann. Um so mehr fällt die Erhaltung eines solchen Bühnenmittels als ein Verdienst an, als die Geldentorsfrage bis jetzt nicht gelöst ist. Weber ist hieraus der Kapellmeisterhaft noch der Direction ein Vorwurf zu machen, weil es eben an passenden Persönlichkeiten fehlt und die wahre Kunst des Gesanges immer seltener wird. Die von Seiten der Direction mit Eifer betriebenen Engagementsverhandlungen mit Adams sind schließlich an den Personalforderungen desselben gegenüber der Stadt Leipzig gescheitert. Mitthin bleibt abzuwarten, ob eine jüngere Kraft zu gewinnen ist, welche zur Übernahme des Heldentenorpostens ausreichenden Fleiß in sich trägt. So lange aber auch diese nicht eine Anzahl tüchtiger Partien besitzt, kann bei der Ordnung des Repertoires aus dieser Hinsicht nichts gewonnen werden. Es ist daher die Künstlerin der erwähnten Sängerin in Rücksicht auf die Repertoireverhältnisse sehr willkommen zu heißen und besonders darf man auch über die Disposition derselben erfreut sein, welche gestern wiederum im glänzendsten Lichte erschien. Alles, was diese „Lechter des Regiments“ mit ihrer vollen Stimme leistete, wurde mit dem größten Beifall entgegengenommen und jeder Unbefangene mußte sich auch gegenüber solcher Virtuosität sagen, daß wohl überhaupt eine derartige Brillanz im Gesange mit bewunderungswürdiger Darstellungsweise äußerst selten gefunden werden möchte. Gegenwärtig giebt es in diesem Genre in der deutschen Bühnenwelt keine Parallele.

### Dilettanten-Orchester-Verein.

Leipzig, 15. Decbr. Der Dilettanten-Orchester-Verein begann gestern die nächste Reihe seiner Concerte, und wenn wir dieses erste Concert als Vorbedeutung für die kommenden anzusehen dürfen, so können wir ihm nur das beste Glück prophezeien. Sowohl die Auswahl der Werke als auch die Ausführung derselben war als höchst gelungen zu bezeichnen. Gleich die einleitende Ouvertüre aus Don Juan von Mozart

zeigte, welche sorgfältige Studien das Orchester gemacht hatte, und eine lobenswerthe Bruchform ließ die diabolischen und übersprudelnden Gedanken des Werkes recht wirksam zu Tage treten. Die Arie für Sopran aus: Die lustigen Weiber von Windsor wurde (wenn wir nicht irren von Frau Koch) mit vollem schönen Ton und mit Geist und Leben vorgetragen, so daß ihr rauschender Beifall folgte. Die sich anreißende Symphonie (D dur Nr. 10) von Haydn, die in lieblicher Einfachheit und Klarheit auftritt und wunderbar zu Herzen spricht, wurde so angeführt, daß auch Valer Haydn, wenn er sie gehört hätte, zufrieden sein würde. Alle Sätze — namentlich der schalkhafte und reizende 3. Satz, in dem der darin liegende Humor recht zu Tage trat — zeigten von guter Auffassung der Mitwirkenden, ließen im Allgemeinen wenig hinsichtlich der Reinheit vermissen, und offenbaren mitunter eine Fracht, die an nichts weniger als an Dilettantismus erinnert. Sätze wie der zweite (das Adagio) wollen freilich der heutigen Welt nicht so recht schmecken, sie liebt andere pikantere Speise; aber es liegt in einem solchen Tongemälde doch mehr Herzgewinnendes als in dem Tonschwall mancher neuen Compositionen. Ein Hochgenuss ward den Zuhörern durch die Quartette von Brahms bereitet, den man in mancher Hinsicht den wieder ausserhandenen Schumann nennen könnte. Das Wechselstück: „Komm mit o Schöner“, die „Redereien“ und der „Sang zum Lieben“ zeichnen sich durch gewählte und originelle Harmonien, durch geistreiche Melodien und durch eine effectvolle Begleitung besonders aus, und wurden von den Damen Fräulein Koch, Fräulein Clara Claus und den Herren Rebling und Ehre meisterhaft vorgetragen. Namentlich gelangen das zweite und dritte. In dem ersten trat die Sentimentalität (die dem Gesange etwas Weimerisches geben wollte) zu sehr hervor; das dritte mußte wiederholt werden. Das Capriccio für Pianoforte mit Orchester von Mendelssohn (das brillante Stück wurde gut nuancirt, abgerundet und gefällig von Herrn Huber vorgetragen) bildete den Schluß des genussreichen Concertes, das die lebhafteste Anerkennung des Publicums fand.

### Weihnachts-Wanderungen.

III.  
Ehe wir unseren heutigen Bericht beginnen, berichtigen wir einen Irrthum, der lediglich in Folge eines Druckfehlers sich in unser letztes Referat eingeschlichen hat, denn jedenfalls reicht die Kenntniß des Weihnachtswanderers so weit, daß er beim Besuch des renommirten Pelzwaaren-

### Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

**Versammlung** Mittwoch den 17. Dec. 1873 Abends 6 Uhr auf dem Rathhause.  
**Tagesordnung:** 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Neuwahlen des Gesamtvorstandes, der Ausschüsse und der Delegirten. 3) Mittheilungen des Ständeausschusses.  
**Dr. Neubach.**

gewölbes von F. Erier am Brühl den dort im Schaufenster lagernden mächtigen Feu nicht für einen Pär angesehen haben kann; wir bitten also, diese komische Verwechslung auf Rechnung eines Druckfehlers bringen zu wollen.  
Wie seit langen Jahren, so hat auch heuer wieder die älteste Firma im Gebiete der Spielwaarenbranche, Carl Thiem, Thomassgäßchen 11, den Weihnachtskäufern eine ebenso reiche als interessante Fülle von Festgeschenken für die Kinderwelt zur Verfügung gestellt. Obenan stellen wir ein Waffen-Waggon, welches in Militär-Requisiten und überhaupt allen Erfordernissen des Kriegshandwerkes vom probenmäßigen Hündnadelgewehr bis herab zur Säbelquaste vollständig assortirt ist. Ueberdies sind empfehlenswerth die verschiedenen mechanischen Tableaux und Spielsachen mit Mechanik, die neuesten Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele und Aufstellungssachen in Holz, Papiermaché und Zinn, Küchengeräthe und Kächen, Kochherde, Puppenzimmer und hochfeine Puppen, Ritter-Rüstungen, Reit- und Wagenpferde, Panoramata, Theater, Zoologische Gärten, Gläser-Expositionen, Pferdebestäue.  
In dem ebenfalls in Thomassgäßchen gelegenen Gewölbe von Louise Zimmer findet man eine umfangreiche Auswahl in Schmuckgegenständen verschiedenster Art, seine Bücher in Eisenstein u. von den kostbarsten bis herab zu den einfachsten und billigen, ferner in Porzellan- und Holzwaaren zu Spielereien, Lederwaaren, eine reiche Menge der verschiedenartigsten Puppen und Gegenstände für Puppen.  
Der Detailverkauf der Firma Edward Ludwig (Hotel de Russie, Petersstraße), deren Schaufenster bekanntlich einen ungemeinen Reiz enthält, hat das Renesse in Eisenstein, Neusilber- und Ebnisilber-Waaren aufzuweisen; wir nennen unter den zu Festgeschenken sehr vortheilhaft eignen Gegenständen Kaffee- und Theegefäße, Bratenschällein, Leuchter, hundertlei kleinere Luxusgegenstände, sowie Tafelarrangements von den billigsten bis zum Preise von 450 Thlr. Die Fabrikate sind solid und dauerhaft gearbeitet und werden unter Garantie ihrer Haltbarkeit verkauft.  
Die Firma Otto Reichert, Neumarkt (in der „Marie“) bildet seit einer Reihe von Jahren eine Bezugsquelle für alle zum Schulgebrauch erforderlichen Artikel und hat auch heuer wieder sog. Wunschgettel herausgegeben, die jedenfalls die liebe Schulfrau schon an die richtige Adresse zur Beherzigung beibringt haben wird. Daneben aber tritt in jener Handlung ein großes Lager seiner Leberwaaren jeglichen Genres, besonders schöne Albums, Kaffee der Wiener Weltaus-

stellung, sowie Portemonnaies, Damentaschen u. entgegen.  
Ein nicht unwesentlicher Theil der Weihnachtsgeschenke wird aus dem Gebiete der Glaswaarenbranche entnommen und deshalb scheint es angezeigt, dem Gewölbe von George Roth jun. (Neumarkt 42) einen Besuch abzustatten und aus den hier aufgestellten herrlichen Sachen (Lager von Josephinenhütte) besonders schöne Collectionen von Schalen mit japanischem Decor, Punsch-Bowlen in Krystall-Eisglas, Alabaster u. mit und ohne Gläser, Bierstube mit Graduren, Blumenschalen, Placons, Schmuckschalen und antike Gegenstände, nicht minder eine große Auswahl in Basen aller Formen und Größen und endlich Wein- und Wasserkrüge, resp. Trink- und TafelserVICES, Bierseidel u. herderzugeben.  
Die Wanderung durch die Gewölbe des Neumarkts schließen wir für heute mit der Erwähnung der Firma Gustav Kreuzer (Ecke des Neumarkts und der Grimma'schen Straße) ab, welche außer einem großen Lager in Gardinen, süßlichen, Schweizer und englischen Fabrikaten, besonders auch eine reiche Auswahl in berühmten Spitzenfabrikaten, sowie in den jetzt so beliebten Westen, theils in eleganten weichen Arrangements, theils aber auch in farbigen Ripps und Sammet und endlich alle in der Pelzwaaren-Branche erschienenen Novitäten aufzuweisen hat.  
Das seit einem Drittel-Jahrhundert bestehende und auch von außerhalb frequentirte Kürschner-Geschäft von H. Schwentzel, Reichstraße 23, bietet wieder eine so reichhaltige Auswahl in geschmackvollen Pelzgarmenten in Zobel, Karber, Rezz, Greves, Persianer u. s. w. ferner in Damen-Jaquets in den kostbarsten Pelzarten, Reize- und Gehpelzen u. s. w. dar, daß der uns zur Verfügung stehende Raum eine weitere Aufzählung der Specialitäten, die sich sonst noch zu Festgeschenken eignen, nicht gestattet.  
Die heutige Wanderung schließen wir mit einem Ausfluge nach der Grimma'schen Vorstadt, nach dem am Grimma'schen Steinweg Nr. 6 gelegenen Gewölbe der Firma G. Barckdorff. Die verlockenden Süßigkeiten, welche geschmackvoll arrangirt, am Schaufenster angebreitet sind, üben auf die Vorübergehenden, namentlich auf das nachwachsende Geschlecht, einen starken Zauber aus. Unter all den Köstlichkeiten sind es namentlich seine Fondants und Chocoladen-Confetes, Figuren von Marzipan und Chocolate in Pappentischen u. s. w., ferner Kistraps und Bonbonnières von den kleinsten und billigsten bis zu den kostbarsten Sorten, nicht minder kleine Sponsosio-Cartonnagen, als Koffer, Kürschner und Reisetaschen u. s. w., Christbaum-Confetes, Rührberger Leh-